

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

etwas basteln und hantieren darf, während ihre Klasse nicht da ist. Als einzelner Mensch ist R. ein ganz liebes Kind, nur im Schulganzen wirkt sie störend und aufregend.

Im Hinblick auf den Aufstieg in die vierte Klasse hat sie sich seit Neujahr etwas zusammengenommen, und wenn die guten Vorsätze von Dauer wären, so könnte R. eine tüchtige Schülerin werden.»
L. W.

Mitteilungen und Nachrichten

Berner Schulwarte. Am Mittwoch, den 13. März 1935, fand die Einweihungsfeier der neuen Berner Schulwarte am Helvetiaplatz statt. Der Führer durch den Neubau gibt folgende Wegweisung:

Erdgeschoss. Mitte: Vortragssaal mit Bühne für Vorträge, Projektionen, Schulkino, Jugendbühne, Kammermusik. Mit Empore 230 Sitzplätze. – Gegen die Aare: Fellenbergsaal. Kleinere Veranstaltungen, Lehrbeispiele mit Schulklassen. – Gegen den Helvetiaplatz: Ausleihe und Lesesaal: Lift für den internen Dienst ins Obergeschoss und nach den beiden Untergeschossen zur Bibliothek und zum Magazin.

I. Stock. Mitte: Empore zum Vortragssaal, Kinokabine. – Gegen die Aare und gegen den Helvetiaplatz: Je ein grosser Ausstellungsraum. – Gegen die Kunsthalle: Direktionszimmer.

II. Stock. Reserveraum für kleinere Ausstellungen oder für kleinere Kurse. Laterne für das Oberlicht, Ausgang auf die Terrasse (Rundblick auf die Stadt).

I. Untergeschoss. Gegen die Aare: Sitzungszimmer und Abwartwohnung. – Gegen den Helvetiaplatz: Raum für das Ausleihmaterial, in der Mitte unter dem Vortragssaal die Bibliothek.

II. Untergeschoss. Abstieg über die Treppe bei der Abwartwohnung: Magazin, Heizanlage, Waschküche des Abwärts, kleine Werkstatt.

Casaja, Lenzerheide-See (Graubünden). Arbeitsprogramm für 1935.

Haupthaus: 3.–12. April: Fabrikarbeiterinnen-Ferienwochen. – 22. April bis 31. August: Kurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage. – 14.–20. Juli: Heimatwoche: Die Bedeutung der Gemeinde in der Volksgemeinschaft. – 1.–7. September: Fortbildungskurs für Hausbeamtinnen. – 8.–14. September: Sommerschule der sozialdemokratischen Frauengruppen. – 19.–28. September: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen. – 5.–13. Oktober: Singwoche: G. Stern. – 21. Oktober: Beginn des Winterkurses auf hauswirtschaftlicher Grundlage.

Casaja-Herberge: 14. April bis 15. Juni: Hauswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Mädchen zwischen 15 und 20 Jahren. – 16.–29. Juni: Ferienwoche für ehemalige Casojanerinnen. – 14.–20. Juli: Heimatwoche (in Verbindung mit dem Haupthaus). 22.–28. Juli: Lohelandferienwoche.

Programme und Auskunft zu haben in Casoja, Lenzerheide-See (Graubünden).

Singwoche in Filzbach am Walensee, 6.–13. April im Ferienheim Lihn. Leitung: Dr. Walther und Olga Hensel. Anmeldescheine zu beziehen bei Heiri Marti, Schweighofstrasse 334, Zürich 3.

Caran d'Ache an der Mustermesse Basel (vom 30. März bis 9. April 1935). Die schweizerische Bleistiftfabrik Caran d'Ache wird an der diesjährigen Mustermesse in Basel, Halle I, Stand 69, mit einer interessanten Ausstellung ihrer Erzeugnisse, worunter sich zahlreiche für die Lehrerschaft besonders

wichtige Neuheiten befinden, teilnehmen. Caran d'Ache ist auf Wunsch gerne bereit, den Lehrerinnen Einkäuferkarten gratis und franko zuzustellen.

Hoffentlich wird eine recht grosse Anzahl Lehrerinnen durch den Besuch der Mustermesse unserer gegenwärtig mit grossen Schwierigkeiten kämpfenden Schweizerindustrie ihr Interesse bekunden.

Ein Unterrichtsmittel für den Obstbau. In den Wintermonaten soll man alt und jung, sei es in Vereinen, sei es in Schulen, über den Wert und die Bedeutung des heimischen Obstbaues belehren. Dafür gibt es ein glänzendes und reichlich erprobtes Unterrichtsmaterial, der Schweizer Bildband «Der Obstbau», bearbeitet von dem bekannten bernischen Obstbaulehrer Hans Spreng. Für Fr. 5 erhält man bei Hiller-Mathys, Neuengasse 21 in Bern, 55 ausgezeichnet scharfe Bilder, die mit einem Bildbandprojektor an die Leinwand geworfen werden können. Nach unserer Erfahrung kann man mit solchen Bildern sogar die Stadtkinder begeistern für schöne Obstbäume und entsprechende Früchte.

Wandergruppen junger Auslandschweizer. Die Stiftung Pro Juventute wird wie im letzten Jahr auch diesen Sommer Wandergruppen für junge Auslandschweizer im Alter zwischen 17 und 22 Jahren durchführen. Vorgesehen sind drei Gruppen, und zwar zwei für Burschen und eine für Mädchen. Zweck dieser Reisen ist, unsere jungen Landsleute mit der Heimat, ihrer Bevölkerung und ihren Verhältnissen bekanntzumachen. Es ist zu hoffen, dass diese Wandergruppen das Band zwischen der Heimat und unseren Kolonien draussen fester knüpfen werden.

Marken- und Stanniolbericht. Marken sandten: Frl. M., Lehrerin, Twann; Fl. W., Lehrerin, Zürich; Frl. U., Lehrerin, Olten; Frau K., Langenthal; Frl. A. K., Lehrerin, Basel; Mlle. B., Neuenburg; Miss B., Neuenburg; Frl. R. Sch., Lehrerin, Schonegg; Frl. E., Hirschmatt, Guggisberg; Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach; Frl. B., Lehrerin, Bern; Frl. Sp., Lehrerin, Langenthal; das Heim. Mehrere Pakete unbenannt.

Stanniol ging ein von: Frl. M. B., Lehrerin, Heimiswil; Frl. St., Aarau; Frl. B., Lehrerin, Breitfeld; Frl. W., Lehrerin, Zürich; Frl. W., Lehrerin, Schosshalde; Frl. R. Sch., Lehrerin, Schonegg; Elementarklasse Bleienbach; Frl. W., Lehrerin, St. G.; Frl. A. H., Lehrerin, Winterthur; das Heim und unbenannt.

Allen gütigen Spenderinnen herzlichen Dank. Leider ist der Preis für Stanniol so stark gesunken, dass er nicht einmal mehr die Portoaufgaben der Sammlerinnen ausmacht. Ich bitte deshalb, bis auf weiteres kein Stanniol mehr zu senden. Die Marken aber werden stets dankbar entgegengenommen.

Fürs liebe Heim. E. Ruef.

Unser Büchertisch

Wilhelm Albert: **Volkhafter Unterricht nach Lebenskreisen.** I. Band: Möglichkeiten. 94 Seiten. RM. 1.80. II. Band: Wirklichkeit. 188 Seiten und 1 Tafel. RM. 2.70. Verlagsanstalt Eduard Mager, Donauwörth. 1934.

Der Titel dieser beiden Bände wird in Band II, S. 17, mit folgenden Worten vom Verfasser erklärt: er wurde gewählt, «weil wir einen Unterricht, der zwar nicht jenseits der Fächerung, so doch jenseits der Wissenschaftlichkeit verläuft, als volkstümlich, als volklich, als volkhaft bezeichnen», denn das Volk und die Kinder des Volkes denken naturhaft, lebens- und wirklichkeitsnah. Das ist sicher nicht erst eine Erkenntnis der letzten zwei Jahre. Aber sie wird